

Der KNC lebt – es lebe der KNC

Klima-Lager vom 13. bis 16. Mai 2021

Wir sind eine Gruppe von Jugendlichen aus Bern, die 2019 den KNC - das bedeutet Klima Natur Club - gründeten. Wir setzen uns für Klima-, Natur- und Umweltschutz ein, weil wir einen gesunden Planeten 🌍 und eine lebenswerte Zukunft wollen. Wir machen regelmässig Aktionen, in denen wir z.B. die Natur von Abfall befreien, Geld für Umweltorganisationen sammeln und politischen Druck durch Streiks und Demos machen. Im FORUM 4 2020 berichteten wir darüber. Das bescherte uns eine Einladung von ValNature, dem Permakulturhof von Felix und Agnes.

Mit Rucksäcken und Sackkarren wandern wir von Salgesch ans Ufer der Raspille, wo wir unsere Zelte aufschlagen. Auf dem Feuer brodelt schon eine kräftige Suppe im russgeschwärzten Topf. Klima und Natur sind die Themen des 4-tägigen Lagers an Auffahrt. Ohne warme Dusche auskommen (und stattdessen im eiskalten Bach baden!) und auf dem Feuer kochen, das gibt praktisch keine CO₂-Emissionen. Im Luxushotel würde eine Übernachtung pro Person ungefähr 20 kg CO₂ 'kosten'. Dabei hat jeder Mensch auf unserem Planeten 'Anrecht' auf nur 3 kg CO₂-Emissionen pro Tag. In der Landwirtschaft können wir mithelfen, Pflanzenkohle und einen Heisskompost herzustellen – beides nachhaltige Methoden und gut fürs Klima.



Pflanzenkohle ablöschen



Die Pyramiden im Raspille-Tal

Am grossen Esstisch unter dem selbstgebastelten Dach schweift der Blick stets auf die rötlichen Gesteins-Pyramiden. Wie sieht es wohl von oben aus? Eine Rundwanderung ist angesagt! Die kleine Kletterei ist Spass für die einen, Überwindung und Mut für die andern. Beim Abstieg werden wir richtig fündig. Abfall natürlich, den wir spontan einsammeln. Und was blinkt denn da unten im Wasser? Mit vereinten Kräften schaffen wir es, ein schweres Alu-Rohr, gefüllt mit Sand und Steinen, aus dem Bach zu zerren, zu entleeren und zurück ins Lager zu schleppen. Ein altes Plastiknetz am Ufer nehmen wir besser auch mit, es würde sonst nur die Fische belästigen.

Jetzt ist wieder die Koch-Equipe gefragt. Die fixfertigen Vegi-Burger, die wir selber eingekauft haben, schmecken, verursachen aber zu viel Verpackungs-Abfall und sind zum Teil 1000 km weit gereist. Da sieht die Ökobilanz bei den 'Gschwelti' vom Permakulturhof besser aus: die Kartoffeln haben keinen Transport hinter sich und haben den Winter im naturkühlen Erdkeller verbracht.

Zum Schluss durften wir noch mithelfen, ein Apfelbäumchen zu pflanzen. Wann können wir wohl die ersten Früchte kosten? Es hat wirklich sehr viel Spass gemacht. Vielen Dank an Felix und Agnes!